

sinken und mit Hülfe der Gelenke 45 den Hebel 46 mitnehmen, so daß nun die Frictionsrolle 47 durch den an der Hauptwelle b der Maschine befindlichen Hebling 48 in Thätigkeit gesetzt wird. Dadurch kommt nun auch der an dem Hebel 46 sitzende Sperrriegel 49 in Wirksamkeit, indem er, in das Sperrrad 50 greifend, die Zeugwalze e in Umdrehung setzt.

Aus dieser Anordnung erhellt, daß die Größe der Bewegung der Zeugwalze stets im Verhältniß zu der Quantität des erzeugten Fabricates steht; denn sollte der Gang der Maschine rascher werden, so sinkt die Stange 43, 43 herab und veranlaßt dadurch, daß sie den Hebel 45 mitnimmt, dem Hebling 48, dem Sperrriegel 49, dem Sperrrade 50 und somit auch der Zeugwalze e eine größere Bewegung zu geben. Ein anderer Sperrriegel 50 verhindert die rückgängige Bewegung der Zeugwalze beim Herabsteigen des Sperrriegels 49.

Die Fäden gehen von der Walze d durch eine an dem Gestell befestigte Führung f und von da durch eine zweite Führung g, welche auf die zu beschreibende Weise in Bewegung gesetzt wird. h, h sind Spulen, welche das für die Sahlleisten des Fabricates bestimmte Garn enthalten; wenn die Maschine zur Erzeugung schmaler Stücke eingerichtet ist, so werden diese Spulen mit Intervallen längs der Fronte derselben angeordnet.

i, i, i sind die Nadelreihen, um welche die Fäden so geschlungen werden, daß die zwischen einander hindurch geschlungenen Maschen das gestrikte Zeug bilden. Die Nadeln sind wie bei dem Strumpfwirkerstuhl und andern Maschinen dieser Art in Blei eingesezt.

Die bleiernen Nadelhälter sind auf die gewöhnliche Weise an die Stange k, k geschraubt, welche durch die Arme m, m mit der Welle l, l verbunden ist. Die Zapfenlager der Welle l, l sind an den Hebeln n, n befestigt, deren Achse o, o, o sich in Lagern p, p dreht. Die Gelenke q, q stehen an ihren Vorderenden mit den an die Rückseite der Nadelstange k, k befestigten Stiften r, r in Verbindung, während ihre Hinterenden um die an den Trägern t, t befindlichen Mittelpunkte oscilliren.

An den vorderen Enden der Hebel n, n sind Frictionsrollen u, u angebracht, welche durch die an der Hauptwelle b, Fig. 12, befindlichen excentrischen Scheiben v, v in Thätigkeit gesetzt werden. Diese Hebel n, n stehen ferner mittelst Stiften, an denen sich Rollen u, u befinden, mit den oberen Theilen der Joche w, w (yoke-pieces) in Verbindung. Diese Joche sind unten auf ähnliche Weise mit den um die Stützpunkte x*, x* drehbaren Hebeln verbunden. An den letztern sind Rollen angebracht, welche durch die an der Hauptwelle (Fig. 10) befindlichen Heblinge z, z in Thätigkeit gesetzt werden.